

er Schleifer Wer-
3r Kirste (l.), Held
er Arbeit und Mit-
glied der Parteilei-
ting im VEB Werk-
jugmaschinen-
mbinat „7. Ok-
>ber“ Berlin-Wei-
ensee, sowie Grup-
penorganisator Lo-
lar Ernst, Hauptdis-
ponent in der Groß-
mechanik, nehmen
ernst mit ihrer
teoretischen und
ichlichen Qualifi-
erung. Während
er Arbeiter bereits
e Bezirkspar-
teihule besucht hat,
ereitet sich der
eiter darauf vor,
ie es der Schul-
eschickungsplan
er BPO vorsieht.

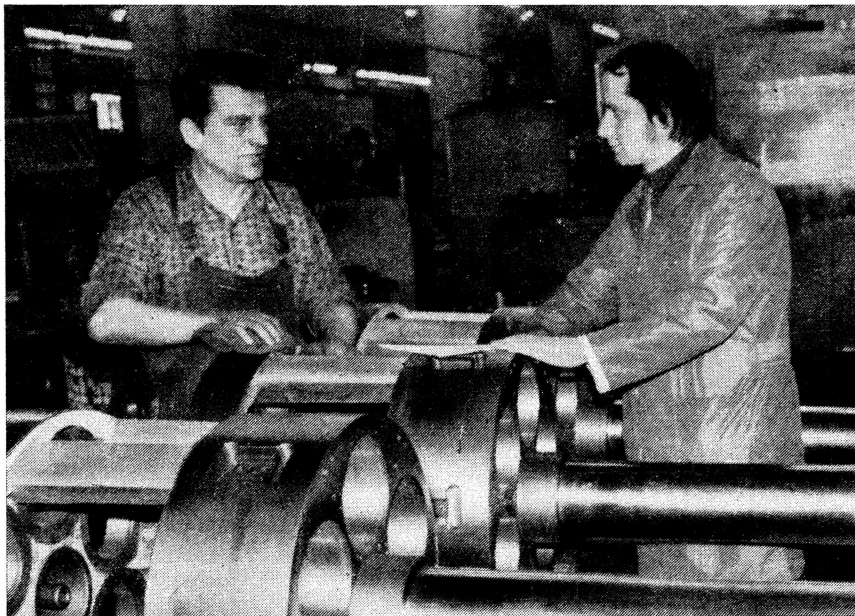


Foto: Gerhard Schmidt

eiten können, die Politik der Partei zur Richt-
chnur ihres Handelns nehmen und mit den
lenschen durchzusetzen verstehen.

Jesondere Anforderungen ergeben sich für un-
ere Kader aus den Exportverpflichtungen. Wenn
s gelang, gute Exportverträge abzuschließen, so
t das ein Ausdruck der Qualität unserer
rzeugnisse, aber auch das Verdienst der damit
etrauten Genossen und Kollegen und ihrer
Kollektive. Ob der Montagebrigadier oder der
leister, die die Maschinen zur Abnahme vor-
»ereiteten, der leitende Konstrukteur, der Ver-
:aufingenieur oder der Betriebsdirektor und
licht zuletzt der Außenmonteur — sie alle haben

sich in der direkten Konfrontation mit den
kaptalistischen Unternehmen als sozialistische
Persönlichkeiten bewährt.

So fällt unsere langfristige, planmäßige Erzie-
hungsarbeit und Kaderpolitik auf fruchtbaren
Boden, auch wenn das nicht immer sofort
sichtbar ist. Abrechenbar wird sie in den Er-
gebnissen der volkswirtschaftlichen Aufgaben,
insbesondere bei deren qualitativer Erfüllung.
Sie sind Ausdruck bewußten, aus tiefer politi-
scher Überzeugung entspringenden Handelns.

Hans-Joachim Neblung

ParteiSekretär im Stammbetrieb des
VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“ Berlin

Information

Enge Verbundenheit mit Künstlern

Das Sekretariat der Kreisleitung
schwedt widmet den in der Stadt
wohnenden und arbeitenden Künst-
lern große Aufmerksamkeit. Vor
allem das persönliche Gespräch
zwischen den Künstlern und den
Mitgliedern des Sekretariats, auch
mit Ratsmitgliedern und anderen
leitenden Funktionären des Kreises
steht im Vordergrund. Gemeinsame
Treffen sind die 8. Kunstausstellung der
DDR in Dresden besucht. Danach
führten alle Sekretariatsmitglieder
Gespräche mit den Künstlern in

ihren Ateliers; der in Dresden be-
gonnene Gedanken- und Meinungs-
austausch zu ideologischen Fragen
des Schaffensprozesses der Künst-
ler im Sozialismus wurde fort-
gesetzt.

Um das Verständnis der Beschlüsse
des IX. Parteitages der SED zu
vertiefen, nutzt das Sekretariat sol-
che Formen: „Das Sekretariat lädt
ein“, Klubgespräche, Aussprachen
zwischen Künstlern und Partei-
sekretären, Einladungen zu Schu-
lungen und Lehrgängen. Die Künst-

ler erhalten weiter die Möglichkeit,
an Aktivtagungen der Kreispartei-
organisation, an Stadtverordneten-
versammlungen und anderen Kon-
ferenzen der Stadt teilzunehmen.
Der Rat der Stadt führt turnus-
mäßig Informationsgespräche mit
den Künstlern in jeweils einem
anderen Betrieb durch.

Über die Betriebe selbst werden die
verschiedensten Möglichkeiten ge-
schaffen, die Künstler in das ge-
sellschaftliche Leben einzubezie-
hen. Das Sekretariat der Kreis-
leitung beschäftigt sich auch mit den
Schaffens- und Lebensbedingungen
der Künstler. (NW)